Freitag, 17. Januar 2020, Isar-Loisachbote / Lokalteil

Über Baulärm und Eidechsen

Zahlreiche Bürger nutzen die Gelegenheit, sich über die S7-Verlängerung zu informieren

VON TANJA LÜHR

Gut besucht waren die Info-Stände zur S-Bahn-Verlängerung im Foyer der Loisachhalle. Foto: Hans Lippert

Wolfratshausen – Mehr als ein Dutzend Mitarbeiter der Deutschen Bahn standen den Bürgern im Foyer der Loisachhalle für Fragen bezüglich der S7-Verlängerung zur Verfügung. Das Angebot, sich aus erster Hand und mit Hilfe aktueller Pläne zu informieren, nutzten zahlreiche Wolfratshauser und Geretsrieder, auch wenn kommende Woche ein eigener Info-Nachmittag in Geretsried stattfindet.

Ralf Reckmann, der in der Nähe der Sauerlacher Straße wohnt, wollte wissen, ob alle Verkehrswege während der etwa fünfjährigen Bauzeit aufrecht erhalten bleiben. Die Bahn-Mitarbeiter bejahten dies. Die Sauerlacher Straße werde während des Trogbaus leicht Richtung Busbahnhof verschwenkt.

Gregor Kleine hatte im Vorfeld bereits schriftlich angefragt, ob während der Bauzeit ein Schienenersatzverkehr zwischen Icking und Wolfratshausen

eingerichtet werde. Der Transport der Fahrgäste mit Bussen über lange Monate oder Jahre sei problematisch, insbesondere im Winter, schrieb Kleine. Die Busse hätten in der Vergangenheit in den Stoßzeiten nicht ausgereicht, mit Rollator, Kinderwagen oder Fahrrad sei die Mitfahrt kaum möglich gewesen. Die Bahn verspricht, dass es keinen Schienenersatzverkehr geben werde. Auch der Busbahnhof bleibe, wo er ist, alle Busse würden wie gewohnt in Wolfratshausen an- und abfahren.

Großer Andrang herrschte am Info-Stand zum Thema „Lärmschutz und Schutz vor Erschütterungen während der Bauphase“. Wolfgang Guter, Anwohner der Sauerlacher Straße, befürchtet „täglich acht Stunden Baulärm“. Er habe bereits Lärmschutzfenster in sein Haus einbauen lassen. Er erwarte von der Bahn eine Kostenerstattung und eine Entschädigung, falls sie nicht ausreichten.

Deren Vertreter erklärten, eine sechs Meter hohe Schallschutzwand werde zwischen Bahnhof und Königsdorfer Straße errichtet. Über einen Zeitraum von etwa 18 Monaten würden jedoch zwischenzeitlich trotzdem Geräuschpegel von bis zu 70 Dezibel erreicht werden. Durch Messungen an den Häusern in direkter Nähe werde sichergestellt, dass sie nicht durch Erschütterungen beschädigt würden.

Wolfgang Wild aus Geretsried erkundigte sich, wie er während der Bauzeit in das Wohngebiet Am Forst gelange. Antwort: Es wird ein Weg, der Leitenweg, zwischen der Leitenstraße in Gelting und der Straße Am Forst in Geretsried hergestellt. Auch über andere Ersatzstraßen und Umleitungen in den beiden Städten informierte eine Info-Tafel.

Heinz Wensauer aus Wolfratshausen sorgt sich um die Natur, die durch das Millionenprojekt zerstört werde. Laut Bahn werden insgesamt 30 Hektar Fläche versiegelt. Es habe bereits im Rahmen des ersten Auslegungsverfahrens zahlreiche Gespräche mit Naturschutzverbänden und Forst gegeben. Nach dem 2015 neu eingeführten Verfahren zur Ermittlung der Ausgleichsflächen würden 20 Hektar hochwertige Ausgleichsflächen geschaffen. Zum Beispiel würden breite Böschungen entlang der Gleise angelegt, die Pflanzen und Tieren Lebensraum böten. „Der Artenschutz ist das schärfste Schwert im Bereich Naturschutz“, sagte ein Bahn-Sprecher. Deshalb sei das Vorkommen von Arten wie Haselmaus, Fledermaus oder Zauneindechse genau untersucht worden. Im Grundsatz dürfe „nicht eine Eidechse durch das Vorhaben getötet werden“, so der Bahn-Sprecher. Auch Wolfratshausens Bürgermeister Klaus Heilinglechner und sein Stellvertreter Fritz Schnaller interessierten sich dafür, was den Bürgern an Fragen auf den Nägeln brennt. „Diese groß angelegte Info-Veranstaltung ist wichtig und begrüßenswert“, sagte Schnaller.

Info

Die Info-Veranstaltung der Deutschen Bahn in Geretsried findet am Donnerstag, 23. Januar, von 14 bis 20 Uhr in den Ratsstuben statt.